



An den Grossen Rat

15.5477.03

GD/P155477

Basel, 19. Juni 2019

Regierungsratsbeschluss vom 18. Juni 2019

Anzug Mirjam Ballmer und Konsorten betreffend Unterstützung der Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. März 2018 vom Schreiben des Regierungsrates 15.5477.02 Kenntnis genommen, den nachstehenden Anzug Mirjam Ballmer – entgegen dem Antrag des Regierungsrates – stehen lassen und ihn dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„Die Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz in Basel ist ein Verein nach Art. 60 ff ZGB. Der Verein ist politisch neutral und bezweckt die Errichtung und den Betrieb einer öffentlichen Dokumentationsstelle zu allen Aspekten des Widerstandes gegen Atomanlagen in der Schweiz. Die Dokumentationsstelle sammelt alle Dokumente aus der Anti-AKW-Bewegung, ordnet sie sachgerecht und macht sie zugänglich. Ausstellungen und Veranstaltungen sorgen für ein aktuelles Publikumsinteresse an diesem wertvollen Wissen.

Der Aufbau der Dokumentationsstelle läuft seit dem 1. April 2014 und am 1. April 2015 konnte sie wie geplant eröffnet werden. Sie soll in Zukunft von Journalisten, Doktoranden, Lehrpersonen und der weiteren Öffentlichkeit für Forschung und Arbeiten genutzt werden können. Sie wird zurzeit von einem Kurator für eine monatliche Entschädigung geführt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Finanzierung erfolgt über Spenden, Legate und Fundraising.

Der Kanton Basel-Stadt ist gem. §31 Abs. 3 der Kantonsverfassung verpflichtet, sich gegen die Nutzung von Kernenergie zu wenden. In diesem Sinne bitten die Anzugstellenden den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob eine finanzielle oder andere Unterstützung des oben genannten Vereins möglich ist.

Mirjam Ballmer, Rudolf Rechsteiner, Michael Wüthrich, Aeneas Wanner, Thomas Grossenbacher, Helen Schai-Zigerlig, Oswald Inglin, Remo Gallacchi“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Gemäss § 31 Abs. 3 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt vom 23. März 2005 (Kantonsverfassung [KV], SG 111.100) wendet sich der Kanton Basel-Stadt gegen die Nutzung von Kernenergie und hält keine Beteiligungen an Kernkraftwerken.

Der Kanton Basel-Stadt beteiligt sich seit dem Jahr 2005 an den Betriebskosten des Trinationalen Atom-Schutzverbands (TRAS) mit einem jährlichen Beitrag von rund 18'800 Franken. Es handelt sich dabei um einen nicht indexierten Betrag von 0.10 Franken pro Kantonsinwohnerin und

Kantonseinwohner und Jahr, was der Höhe des von den Mitgliedsgemeinden entrichteten Pro-Kopf-Betrages entspricht. Da sich der Betrag nach der Bevölkerungszahl richtet, variiert er jährlich leicht. Die Beitragsperiode wurde auf jeweils vier Jahre festgelegt. Der geltende Staatsbeitragsvertrag läuft bis Ende 2020.

Die Hauptaktivität des TRAS besteht darin, sich für eine sofortige Schliessung des AKW Fessenheim einzusetzen.

Die Behörden des Kantons Basel-Stadt stehen mit dem TRAS in einem kontinuierlichen und konstruktiven Dialog. Der Kanton Basel-Stadt hat den Verband neben dem jährlichen finanziellen Betriebskostenbeitrag wesentlich durch seine Fachexpertise und durch einen ausserordentlichen, einmaligen finanziellen Beitrag in der Höhe von 45'000 Franken für die Ausarbeitung des Gesuches auf Ausserbetriebnahme des AKW Beznau unterstützt.

2. Die Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz

Die Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz in Basel ist ein Verein nach Art. 60 ff ZGB. Der Verein ist politisch neutral und bezweckt die Errichtung und den Betrieb einer öffentlichen Dokumentationsstelle zu allen Aspekten des Widerstandes gegen Atomanlagen in der Schweiz. Die Dokumentationsstelle sammelt alle Dokumente aus der Anti-AKW-Bewegung, ordnet sie sachgerecht und macht sie öffentlich zugänglich. Ausstellungen und Veranstaltungen sorgen für ein aktuelles Publikumsinteresse an diesem wertvollen Wissen. Die Dokumentationsstelle ist wichtig, damit Dokumente, Erfahrungen und Erinnerungen erhalten bleiben und so der historischen Forschung zugänglich bleiben, wenn die Zeitzeugen gestorben sind. Die Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz versteht sich als notwendige Ergänzung zu den bestehenden Archiven. Sie will und kann die bestehenden Archive nicht konkurrenzieren, sie strebt aber eine enge Zusammenarbeit an. Zudem ist der Fokus einer Dokumentation nicht deckungsgleich mit dem eines Archivs. Während ein Archiv nach einem genauen Raster ablegt und sich gegenüber den Inhalten neutral verhält, zeigt eine Dokumentationsstelle aktiv auf, was sie aus ihrer Sicht ins Licht stellen will. Die Eröffnung der Dokumentationsstelle erfolgte am 1. April 2015. Am 1. April 2017 wurde die neue Lokalität an der Kleinhünigerstrasse in Basel mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit präsentiert. Verantwortlich für den Betrieb ist der Trägerverein „Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz“. Er wurde am 29. November 2012 vom Verein „NWA-55plus“ als Tochterorganisation gegründet. Der Vorstand leitet die Geschäfte ehrenamtlich.

3. Schwerpunkt-Projekt des Swisslos-Fonds: Erschliessung und Vermittlung des Archivs der Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz

Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der Dokumentationsstelle, welche dem Verein eine Weiterführung des Betriebs nicht ermöglicht, ist das Gesundheitsdepartement zusammen mit dem Staatsarchiv Basel-Stadt und dem Verein übereingekommen, das Archiv der Dokumentationsstelle ins Staatsarchiv Basel-Stadt zu überführen. Die Dokumentationsstelle wird danach nicht mehr weitergeführt.

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. Mai 2019 dem Verein Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz einmalig für das Projekt «Erschliessung und Vermittlung des Archivs der Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz» (2020-2021) einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds in Höhe von 118'000 Franken bewilligt.

Das Schwerpunkt-Projekt hat die Unterstützung des Vereins Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz bei der Erschliessung und Verpackung der vom Verein zusammengetragenen schriftlichen und audiovisuellen Unterlagen und Dokumente zum Inhalt. Innerhalb von zwei Jahren sollen

Erschliessung und Verpackung (und somit alle Bedingungen für eine Übernahme der Unterlagen durch das Staatsarchiv) erledigt sein. Bis Ende 2019 wird eine Vereinbarung über die Übergabe der Unterlagen an das Staatsarchiv zwischen dem Verein Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz und dem Staatsarchiv abgeschlossen.

Die Dokumentationsstelle ist wichtig, damit Dokumente, Erfahrungen und Erinnerungen erhalten bleiben und so der historischen Forschung zugänglich bleiben. Um diese Dokument der Öffentlichkeit weiterhin zugänglich zu machen, werden die Dokumente dem Staatsarchiv Basel-Stadt übergeben.

4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Mirjam Ballmer und Konsorten betreffend Unterstützung der Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin